**Und Rom marschiert**

Ein Weihnachtsspiel von Andreas Erben © 2013

Dieses Spiel schlägt eine Brücke von der Krippe zum Kreuz. Im Mittelpunkt steht der Hauptmann aus Lukas 23, 47. Die römischen Soldaten sollten nicht komplett kostümiert sein, um die Verbindung zur Gegenwart besser herzustellen. Brustpanzer über schwarzer Kleidung sollten reichen. Der Centurio kann einen Helm mit Federbusch tragen. So wird er auch optisch als Hauptdarsteller markiert. Die Figur des Ausrufers lässt unterschiedliche Varianten zu. Er kann als Herold auftreten, als römischer Senator oder sogar als Cäsar. Die Legionäre brüllen während des Prologs und Epilogs passend zum Marschrhythmus ihre Parolen – am besten immer auf „links“. Am Ende des Spiels werden die Parolen auf bei jedem einzelnen Schritt gerufen.

**Prolog**

**Ausrufer:** Willkommen bei den Siegern. Wir expandieren und reformieren. Wir triumphieren. Es geht voran. Wer sich widersetzt, kriegt unsre harte Faust zu spüren. Auch ihr Germanen - guckt nicht so dumm. Hier: Wir stehen in Gallien. Wir stehen in Helvetia. Und Rom marschiert…

*(Ein Trupp römischer Legionäre setzt sich im Gleichschritt in Bewegung. Der Centurio kommandiert)*

**Centurio:** Links, zwo, drei, vier, links, zwo, drei, vier …

**Legionär 1:** Wohlstand!

**Legionär 2:** Ehre!

**Legionär 3:** Geld!

**Legionär 4:** Macht!

**Centurio:** Links, zwo, drei, vier…

**Ausrufer:** *(während der Trupp weitermarschiert)* Wir siegen und siegen. Unser System ist effizient. Und wir optimieren es weiter. Wir haben Erfolg. Wir feiern Erfolge. Die belgischen Stämme sind unterworfen. Wir stehen am Rhein. Wir kommen, sehen und siegen. Und Rom marschiert…

**Centurio:** Links, zwo, drei, vier, links, zwo, drei, vier …

**Legionär 1:** Wohlstand!

**Legionär 2:** Ehre!

**Legionär 3:** Geld!

**Legionär 4:** Macht!

**Centurio:** Links, zwo, drei, vier…

**Ausrufer:** *(während der Trupp weitermarschiert)* Wir kommen und wir bleiben. Wir sind wir. Merkt euch das. Für immer. Wir schaffen Fakten. Wir gehen ran. Wir stehen in Afrika. Wir stehen in Spanien. Wir räumen auf. Im Osten und im Westen. Im Norden und im Süden. Wir sind wir. Wir sind Rom. Und Rom marschiert.

**Centurio:** Links, zwo, drei, vier, links, zwo, drei, vier …

**Legionär 1:** Wohlstand!

**Legionär 2:** Ehre!

**Legionär 3:** Geld!

**Legionär 4:** Macht!

**Centurio:** Zenturie, stillgestanden. Rührt euch! Kameraden, ihr könnt auf eure Stuben gehen. Wegetreten.

**1. Szene: In der Kaserne (castrorum) (1)**

**Legionär 4:** Der neue Centurio Nereus, der ist zackig.

**Legionär 2:** Das ist einer aus der alten Schule. Der weiß noch, wie der Laden läuft.

**Legionär 3:** Abwarten. Und Tee trinken.

**Legionär 2:** Tee trinken? Ich dachte, wir wollten in die Taverna. *(klappert mit dem Würfelbecher)* Schon vergessen?

**Legionär 4:** Kaum hast du Sold, willst du wieder alles verspielen.

**Legionär 2:** Pass nur auf, Du! Heute ist mein Tag. Heute hole ich mir alles zurück. *(plötzlich erscheint der Centurio, die drei Legionäre nehmen Haltung an)*

**Centurio:** Rührt euch. Tut mir Leid, Männer. Das Spiel muss warten. Die Frauen auch. Ich brauch euch für ein Sonderkommando.

**Legionär 3:** Ein Sonderkommando?

**Centurio:** Ja, das gibt extra Geld. Eine Hinrichtung. Kreuzigung. Das Übliche. Kann leider nicht warten. Pilatus will das so. Also macht euch fertig. Wir ziehn‘ das zusammen durch.

**Legionär 4:** Eine Hinrichtung? Schon wieder? Und das am Wochenende? Haben die Juden nicht gerade ihr großes Fest?

**Centurio:** Es ist wie es ist. Wir sind Soldaten. Befehl ist Befehl. Wartet hier auf mich. Ich muss noch mal schnell ins Grapheum. Eines der Kreuze soll eine besondere Tafel bekommen. *(Centurio ab)*

**Legionär 4:** Schöne Bescherung!

**Legionär 2:** Du hast doch gehört, es gibt extra Geld.

**Legionär 3:** Und wir können den neuen Chef etwas besser kennen lernen. Mal sehn‘, wie der so drauf ist. Bei so einer Kreuzigung, da zeigt sich schnell aus welchem Holz jemand geschnitzt ist.

**Legionär 2:** Wie der drauf ist? Der Nereus ist ein echter Bringer! Ich hab mich umgehört. Der ist im ganzen Reich rumgekommen. Einmal soll er unserm Kaiser Tiberius höchst persönlich das Leben gerettet haben. Der Kaiser wollte einen Held aus ihm machen. Ihn in die Politik holen. Aber er hat dankend abgelehnt.

**Legionär 3:** Echt mal? Warum ist der dann hier, bei uns, in Palästina? In diesem Dreckloch? Der könnte doch gut und gerne in Rom an einem Schreibtisch sitzen.

**Legionär 2:** Warum der hier ist? Genau das frag ich mich auch.

**Centurio:** *(zurück im Raum)* So, das ist erledigt. Es kann losgehen, Männer.

**Legionär 4:** Sie sehen aber ziemlich blass aus. Ist alles in Ordnung, Centurio?

**Centurio:** Dieses Schild! Für eins von den Kreuzen! *(hält es hoch)* „Das ist der König der Juden“.

**Legionär 3:** *(kopfschüttelnd)* Wer lässt sich so was einfallen?

**Centurio:** Pilatus! Also, ich hab schon ziemlich viel erlebt. Aber das hier ist anders. So ein verrücktes Land. Hier muss man wirklich aufpassen, dass man nicht den Verstand verliert. Vielleicht hätte ich nicht nach Palästina zurückkommen sollen.

**Legionär 2:** Ach, Centrurio**,** Sie waren wohl schon mal hier?

**Centurio:** (nach einer kurzen Pause) Ja, als junger Rekrut. Hier hat alles angefangen. Aber das ist eine alte Geschichte. Lange, lange her. Eigentlich wollte ich nicht darüber reden, nie.

**2. Szene (Rückblende): Nereus als junger Rekrut und Rahel sehen den neugeborenen Retter**

**Rahel:** Lass mich. Ich hab heute keine Zeit, Nereus. Ich muss los.

**Nereus:** Wo willst du hin?

**Rahel:** Dorthin kannst du nicht mitkommen. Außerdem interessiert dich das sowieso nicht.

**Nereus:** Mich interessiert alles über dein Land. Mich interessiert alles über dich.

**Rahel:** Gut, wenn Du meinst – aber versprich mir, dass Du niemandem etwas erzählst. Nie.

**Nereus:** Warum tust du so geheimnisvoll?

**Rahel:** Das hat seinen Grund. Du sagst doch auch nicht immer, was du denkst.

**Nereus:** Rahel, du kannst mir doch vertrauen!

**Rahel:** Hier, nimm diesen Mantel. Zieh den drüber. Und halt den Mund. Es darf niemand merken, dass du ein Römer bist.

*(gehen zur Krippe mit Maria und Josef, davor sind Besucher)*

**Nereus:** Was sind das für Leute? Was ist hier so Besonderes?

**Rahel:** Nereus, unser Volk wartet schon lange auf den, der uns befreien soll. Heute wurde er geboren. Es ist dieses Kind. Es ist der Retter der Welt.

**Nereus:** Woher wisst ihr es?

**Rahel:** Wir wissen es, Nereus.

**Nereus:** In einem Schafstall, hier am Ende der Welt?

**Rahel:** Gott geht anders als wir Menschen vor. Was bei uns groß ist, ist für ihn bedeutungslos. Im Unscheinbaren, Niedrigen, da zeigt er sich. Er hat aus dem Nichts diese ganze Welt geschaffen. Ja, dieses arme Kind, Nereus, das ist der Retter der Welt. Unser neugeborener König. Versprich mir, dass du nichts deinen Vorgesetzen sagst. Niemand darf erfahren, wo du gewesen bist und was du gesehen hast.

**Nereus:** Ich liebe dich doch, Rahel.

**Rahel:** Ich liebe dich auch, Nereus.

**Maria:** Kommt doch näher, ihr beiden. Ihr seid doch auch wegen unserm Kind gekommen. Ihr könnt es ruhig anschauen.

**Joseph:** Ja, tretet näher.

**Nereus:** Meinen sie uns?

**Rahel:** Ja, Nereus. Komm, und vergiss nicht, was du mir versprochen hast.

**3. Szene: In der Kaserne (castrorum) (2)**

**Legionär 2:** Aha, also deshalb sind sie zurückgekommen. Sie wollten sehen…

**Centurio:** Ja, ich wollte sehen, was aus dem Kind geworden ist. Ob damals wirklich etwas dran war. Das hat mich nie in Ruhe gelassen. Und dann heute das hier! Was soll dieses Schild? *(weist auf das Schild)*

**Legionär 3:** König der Juden, das kann einfach ein übler Scherz sein. Das hat bestimmt überhaupt nichts mit dem Kind zu tun, dass Sie damals gesehen haben. Pilatus lässt sich alle Nase lang was einfallen, womit er die Juden quälen kann. Sie sagten doch selbst, Palästina ist ein verrücktes Land. Nehmen Sie das nicht so ernst, Centurio.

**Centurio:** Ich wollte, du hättest Recht. Jetzt hab‘ ich sogar mein Versprechen gebrochen.

**Legionär 2:** Wir können das für uns behalten. Hauptsache ihnen geht’s wieder etwas besser.

**Legionär 4:** Die Leute glauben viel, nur damit sie nicht verzweifeln. Dieses verdammte Volk wird nie jemand befreien. Dafür werden wir schon sorgen.

**Legionär 1:** *(Poltert in die Runde)* Was ist los? Warum kommt ihr nicht? Alles ist fertig - nur ihr nicht! Oh, Centurio, ich wusste nicht, dass Sie hier sind *(nimmt Haltung an)*. Centurio, ich bin Drusus, der custus amorum (der Waffenmeister).

**Centurio:** Schon gut, Drusus. Das lag an mir. Wenn man einmal mit erzählen anfängt…

**Legionär 3:** Dann findet man kein Ende.

**Centurio:** Also los, Männer, bringen wir es hinter uns.

*(Die Soldaten nehmen ihre Sache, Hämmer, Seile, ein Kreuz)*

**Legionär 4:** *(zu Legionär 2)* Hey, Gaius, vergiss die Würfelbecher nicht.

*(Flötenmusik)*

**4. Szene: Fünf Frauen betrachten die Kreuzigung von weitem**

*(Die Soldaten stehen mit verschränkten Armen vor dem Platz mit dem Kreuz. Das Kreuz liegt im runden Lichtkreis eines „Verfolgers“.)*

**Frau 5:** Ich weiß nicht, ob ich das durchhalte.

**Frau 4:** Komm, Jesus soll sehen, dass wir ihn nicht allein lassen. Es reicht schon, dass die Männer sich verkrochen haben. Wir sind das Jesus schuldig. Er hat so viel für uns getan.

**Frau 5:** Aber da, wo die aufgehetzte Menge steht, da will ich nicht hin.

**Frau 2:** Wir können doch hier stehen bleiben. Hier sieht er uns und wir sehen ihn.

**Frau 1:** Ich sehe kaum was. Kannst du was sehen? War das grade Jesus? Hat er was gerufen?

**Frau 2:** Er hat gerufen, Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

**Frau 1:** Vater, hat er gerufen. Er hat für die Römer gebetet. Für die, die ihn ans Kreuz schlagen. So ist Jesus, genauso. Und was machen sie jetzt?

**Frau 4:** Die Römer verteilen gerade seine Kleider. Bestimmt würfeln die, wer das beste Gewand abkriegt. So sind sie eben. Brutal, kalt, völlig abgebrüht.

**Frau 5:** Rahel, warum lässt Gott das nur zu? Warum muss ein unschuldiger Mensch so leiden?

**Frau 2:** Ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, dass er mehr ist als ein guter Mensch. Vielleicht sollten wir es ihm nachmachen. Wir sollten auch für die Römer beten. Liebt eure Feinde, hat er immer gesagt. Hast du das schon vergessen?

**Frau 1:** Was schreien die Leute?

**Frau 2:** Sie schreien: Anderen hat er geholfen, soll er sich doch selber helfen.

**Frau 4:** Das sind doch unsere Politiker, die aus dem Rat. Die Stimmen kenne ich. Sanft und sonor. Immer schön lächeln. Aber innen total verdorben.

**Frau 2:** Jetzt verspotten ihn auch die Römer.

**Frau 1:** Was sie rufen sie?

**Frau 2:** Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst.

**Frau 4:** Sie geben ihm Essig, diese Schweine.

**Frau 2:** Lass nicht zu, dass der Hass dich auffrisst. Wenn man sich dem Hass überlässt, dann haben die andern schon gewonnen.

**Frau 1:** Wer schreit da so laut?

**Frau 2:** Das ist der vom rechten Kreuz. Einer der Terroristen.

**Frau 1:** Was ruft er?

**Frau 2:** Bist du nicht der verheißene Retter? Dann rette erst mal dich und uns.

**Frau 4:** Nicht mal beim Sterben lassen sie ihn in Ruhe. Total verdorben. Abschaum.

**Frau 3:** Jetzt ruft auch der andere was.

**Frau 1:** Kannst du es verstehen?

**Frau 2:** Ja, er verteidigt Jesus. Du hast wohl keine Angst vor Gott, obwohl du auch bald sterben wirst, hat er gesagt. Wir haben diese Strafe verdient, hat er gesagt. Er aber hat nichts Unrechtes getan, hat er gesagt. Jetzt spricht er mit Jesus.

**Frau 3:** Er sagt, Jesus, denk‘ an mich, wenn du in dein Königreich einziehst. Der traut sich was.

**Frau 1:** Was hat er gesagt?

**Frau 2:** Seid mal still, Jesus antwortet grade. Das sind seine Worte: Ich verspreche dir heute, Du wirst mit mir im Paradies sein.

**Frau 5:** Es wird immer dunkler. Schwarz wie Nacht. Das ist ein Zeichen. Endlich kommt von Gott ein Zeichen.

**Frau 2:** Jesus schreit. Er schreit laut. Vater, ich lege mein Leben in deine Hand.

**Frau 3:** Ich glaub, er stirbt.

**Frau 4:** Es ist alles vorbei.

**Frau 1:** Das ist das Ende.

**Frau 2:** Wer weiß? Vielleicht ist das erst der Anfang? Seht ihr den Römer da? Den Offizier? Was ist mit ihm los?

**5. Szene: Der Centurio**

**Centurio:** War ich das, der den Befehl gegeben hat? Oder war das ein anderes Ich? Was ist bloß aus mir geworden! Was hab ich aus meinem Leben gemacht? Und was hat das Leben aus mir gemacht?

Wohlstand, Ehre, Geld, Macht. Was hat mir das gebracht?

Ich hab die Welt gesehen. Na und?

Centurio Nereus, Hunderte hören auf dein Kommando. Was soll’s?

Habt Ihr gehört, was er gesagt hat? Wie er für uns gebetet hat? Für die Römer, für die Feinde? Wie er mit dem da geredet hat neben ihm, mit diesem Schwerverbrecher?

Eines weiß ich, dieser König der Juden, das war kein Verbrecher. Das war ein wirklich guter Mensch. Ich habe schon viele sterben sehn‘, aber nie einen wie ihn.

Ein unschuldiges Leben haben wir zerstört. Und ich gab den Befehl.

Ich muss zurück. Aber wohin?

***(Die Stimme von Rahel):***„Wir warten schon lange auf den, der unser Volk befreien soll. Heute wurde er geboren. Es ist dieses Kind. Es ist der Retter der Welt. Wir wissen es, Nereus. Gott geht anders vor, als wir Menschen. Was bei uns groß ist, ist für ihn bedeutungslos. Im Unscheinbaren, Niedrigen, da zeigt er sich. Er hat aus dem Nichts diese ganze Welt geschaffen. Ja, dieses arme Kind, Nereus, das ist der Retter der Welt. Unser neugeborener König. … Ich liebe dich, Nereus.“

**Centurio:** Ich muss zurück. Aber wie? Und wohin? *(laut)* Ja, ihr könnt es ruhig alle hören. Der Mann da, den wir gekreuzigt haben, Jesus, das war ein wirklich guter Mensch. Niemals hätte man ihm das antun dürfen, nie!

*(Der Truppführer tritt heran)*

**Legionär 2:** Centurio, wir erwarten ihre Befehle.

**Centurio:** Soldaten, räumt den Platz, sofort, die Leute habe genug gegafft. Gott möge mir verzeihen. Dieser Mann war ein guter Mensch! *(zu den Zuschauern)* Und er war mehr als das.

*(Die Soldaten drängen die Frauen zurück.)*

**Epilog**

**Ausrufer:** Wir sind die Sieger. Wir expandieren und reformieren. Wir triumphieren. Wer sich widersetzt, kriegt unsre harte Faust zu spüren. Wir sind bereit. Wir sind stark. Wir kämpfen und wir siegen. Und Rom marschiert…

*(Ein Trupp römischer Legionäre setzt sich im Gleichschritt in Bewegung. Niemand kommandiert. Der Centurio steht wie erstarrt.)*

**Legionär 1:** Wohlstand!

**Legionär 2:** Ehre!

**Legionär 3:** Geld!

**Legionär 4:** Macht!

**Ausrufer:** *(während der Trupp weitermarschiert)* Wir kommen und wir bleiben. Wir sind wir. Merkt euch das. Für immer. Wir schaffen Fakten. Wir gehen ran. Wir räumen auf. Im Osten und im Westen. Im Norden und im Süden. Wir sind Rom. Und Rom marschiert.

*(Der Centurio geht langsam zum Kreuz und beugt sich. Denkbar ist auch, dass er stehend seine Hände zum Kreuz erhebt. Die Soldaten rufen ihre Parolen nun bei jedem Schritt.)*

**Legionär 1:** Wohlstand!

**Legionär 2:** Ehre!

**Legionär 3:** Geld!

**Legionär 4:** Macht!

**Legionär 1:** Wohlstand!

**Legionär 2:** Ehre!

**Legionär 3:** Geld!

**Legionär 4:** Macht!

*(Der Trupp marschiert aus dem Saal während die Legionäre weiter ihre Worte rufen. Leise Flötenmusik setzt ein. Der Centurio bleibt unter dem Kreuz. Dann erlischt das Licht.)*

***Ende.***